

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Armee nicht besiegen konnte! Dabei kann man bei aller Festigkeit gerade am Tiroler Volk jenes Weiche, Veröhnende, Innere nicht übersehen, das nur die Religion verleiht. Milde ist der Grundton des Christentums. Und ob das Volk von Tirol gläubig ist, ob es die Religion durchdringt wie Sauerteig und in Fleisch und Blut übergeht, davon kann sich der Fremde fast bei jedem Schritt überzeugen. Was so vom Lande gesagt werden kann, vom festen Bergland sonnedurchglüht, vom starken Volk mit dem kindlichen Glauben,

Menschen als gut und schätzenswert kennen gelernt, so hängt er an ihm mit seltener Treue.

In dem sichten- und föhrenumrauschten Obladis gab es Tiroler Knödel. Wenn es nicht gegen alle Wohlansständigkeit gewesen wäre, so hätte ich geschmakt vor Freude. Meine Nachbarin, eine zierlich gebaute, reizende Engländerin, zeigte fragend auf das kugelrunde Ungetüm: „Was das sein?“ und wollte nicht „anpacken“. Da sang ich ihr das Lob des Knödelkönigs in höchsten Tönen. Und das Mädchen aß und aß: Wie es ihm



Die Lehrer-Bildungsanstalt in Linz als Garnisons-Hospital: Arztliche Visite.

Phot. Schwarz, Linz.

das gilt natürlich auch vom Einzelmenschen: Knorrig wie die Eichen — aber butterweiche Herzen!

Der Tiroler Knödel ist bodenständig; das will ein Zweifaches besagen. Die Ethnographen sagen, der Bergbewohner sei von Natur aus etwas mißtrauisch. Das gilt vom Tiroler wie vom Schweizer, vom Hochschotten wie vom Viehzüchter in den Abruzzen. Dazu kommt beim Tiroler der riesige Fremdenverkehr. Was die Fremden Neues in das schöne Land bringen, ist meistens nicht gut. Da heißt es vorsichtig und mißtrauisch sein! Hat der Tiroler aber bei aller Prüfung einen

schmeckte! Das nächste Mal wird man gut tun, der schönen, blonden Miß zwei „Tiroler“ vorzustellen!

Die Bodenständigkeit zeigt sich zum andern darin, daß der Tiroler Knödel außer Landes nicht heimisch wird. Ich habe in Ober- und Niederösterreich, sogar an der blauen Adria „Tiroler Knödel“ gegessen, aber es waren nur solche mit Anführungszeichen, wie man sagt à-la. Ich kenne Hausfrauen, die sich in Innsbruck von stadtbekanntem guten Köchinnen das Rezept geben ließen und triumphierend damit nach Hause führen. Peinlichst wurden alle guten Vorschläge befolgt und dann kamen